



LANG & SCHWARZ

Halbjahresabschluss 6/2013

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2013	3
Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2013	7
Konzernbilanz zum 30. Juni 2013	7
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2013	8
Verkürzter Konzernanhang zum 30. Juni 2013	9

LANG & SCHWARZ | AKTIENGESELLSCHAFT

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist die Holding-Gesellschaft einer Gruppe von Finanzdienstleistern, die rund 50 Mitarbeiter beschäftigt. Operativ ist die AG bei der Entwicklung strukturierter Produkte tätig. Gegründet wurde das Unternehmen 1996.

LANG & SCHWARZ | Broker

Die Lang & Schwarz Broker GmbH bietet klassisches Brokerage, Market Making sowie Beratung beim Going & Being Public, inklusive IPO- und Corporate-Finanz-Beratung und ist Listing-Partner der Deutschen Börse und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf.

LANG & SCHWARZ | TRADECENTER

Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG betreibt die führende Plattform für außerbörslichen Handel in Deutschland. Kunden von über 13 Partnerbanken wird der Handel mit in- und ausländischen Aktien, Fonds, Bonds und ETF's, ETC's, ETN's sowie mit eigenen Produkten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft angeboten.

LANG & SCHWARZ | Gate

Die Lang & Schwarz Gate GmbH ist seit über zehn Jahren erfolgreich für die Entwicklung, den Betrieb und die Sicherheit der Informations- und Kommunikationsstruktur des Lang & Schwarz Konzerns aktiv.

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2013

1. Konzerngeschäftsaktivitäten

Lang & Schwarz ist ein Finanzkonzern bestehend aus vier Konzerngesellschaften, dessen geschäftliche Tätigkeit in drei Geschäftsbereiche unterteilt ist.

Die Begebung von derivativen Finanzinstrumenten mit dem Hauptaugenmerk auf Hebelprodukte ist die Haupttätigkeit der Konzernmutter Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als operative Holdinggesellschaft. Diese Aktivitäten werden im Konzern unter dem Geschäftsbereich Issuing zusammengefasst.

Die verschiedenen Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden durch die Tochtergesellschaft Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG zum Handel unter anderem über TradeLink, auf scoach oder an der EUWAX angeboten. Zum Ultimo Juni 2013 quotiert die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG derivative Finanzinstrumente der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit Bezug auf inländische und ausländische Aktientitel, Indizes, Währungskursrelationen, Rohwarenkurse oder die Zinsentwicklung. Die Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG stellt darüber hinaus Handelskurse für unterschiedliche Aktien, Fonds, ETF's, ETC's und ETN's (ETP's) sowie Anleihen. Dies erfolgt wochentäglich von 7:30 Uhr bis 23:00 Uhr sowie samstags von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr und sonntags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Über die Partnerbanken der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG erreicht diese über 10 Millionen Privatkunden. Der Geschäftsbereich TradeCenter umfasst die Market Maker Tätigkeit der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG für die Produkte der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft als auch für weitere zum Handel angebotene Finanzprodukte.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Broker GmbH ist eine Spezialbank im Bereich des Handels mit

Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten. Die Aktivitäten dieser Gesellschaft werden als Geschäftsbereich Financial Services zusammengefasst. Das Institut erbringt neben dem klassischen Brokergeschäft auch die Beratung und Betreuung beim going und being-public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung. Darüber hinaus zählen zum Dienstleistungsspektrum dieses Bereichs die Orderausführung sowie die Ausführung von aktienhandelsnahen Dienstleistungen wie die Durchführung von Aktienrückkaufprogrammen börsennotierter Unternehmen. Als Designated Sponsor stellt die Lang & Schwarz Broker GmbH zudem verbindliche An- und Verkaufskurse auf der elektronischen Handelsplattform XETRA.

Die Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt als Tochtergesellschaft der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft EDV bezogene Dienstleistungen überwiegend für die Konzerngesellschaften.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen

2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Auch das erste Halbjahr 2013 stand weiterhin sowohl im Euroraum als auch global bezogen auf die Industrieländer unter den Einflüssen der sich fortsetzenden Maßnahmen, welche ergriffen wurden um den abflauenden Volkswirtschaften, den Staatsschuldenkrisen und den Schieflagen von Banken zu begegnen. Die schon expandierte Geldpolitik diverser Staaten erfuhr dabei eine erneute Lockerung.

Nach einem verhaltenen Start in das Jahr 2013 dürfte jedoch im Frühjahr 2013 die globale Wirtschaftsleistung moderat expandiert haben. Auch die deutsche Wirtschaft sollte sich nach einer Stagnation im ersten Quartal 2013 mit dem 2. Quartal 2013 merklich gegenüber dem Vorquartal erholt haben. Auf den Euroraum beschränkt wird erwartet, dass die Gesamtwirtschaft nach der andauernden Rezession seit Ende 2011 mit dem 2. Quartal 2013 ein Ende gefunden haben könnte. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei Deutschland ein.

2.2. Entwicklung der Börsen im ersten Halbjahr 2013

Während sich zu Beginn des Jahres 2013 die Aktienmärkte im Wesentlichen seitwärts bewegten, nahm der DAX mit Ende April 2013 seinen Anlauf auf ein Allzeithoch, das im Mai 2013 mit 8.557,86 Punkten markiert wurde. Die Umsätze des ersten Quartals 2013 an der Deutschen Börse lagen um nahezu 15% unter den Umsätzen des ersten Quartals 2012. Das zweite Quartal 2013 konnte zwar mit einem Umsatzzuwachs gegenüber dem zweiten Quartal 2012 von ca. 5% aufwarten, insgesamt lagen die Umsätze der Deutschen Börse im ersten Halbjahr 2013 jedoch um ca. 5% unter den Umsätzen des ersten Halbjahres 2012¹.

Auch hinsichtlich der IPO Maßnahmen an der Deutschen Börse konnte das erste Halbjahr 2013 nicht überzeugen. Insgesamt wurden in den ersten beiden Quartalen 2013 lediglich fünf Neuemissionen und zwei Notierungsaufnahmen im Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse durchgeführt. Im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) wurde lediglich ein Titel einbezogen.

3. Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2013

3.1. Geschäftsbereich Issuing

Das Ergebnis des ersten Halbjahres 2013 aus der Summe der Umsatzerlöse, der Materialaufwendungen und des Bewertungsergebnisses für den Wertpapierbestand konnte mit TEUR 3.086 nahezu identisch zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum gehalten werden.

Erfreulich konnten sich die Themenzertifikate entwickeln, welche auf Musterdepots der wikifolio Financial Technologies GmbH emittiert werden. Insgesamt wurden zwischenzeitlich über 700 unterschiedliche Produkte emittiert. Hiermit konnte ein beachtlicher Erfolg der im August 2012 gestarteten Tätigkeit erreicht werden.

3.2. Geschäftsbereich TradeCenter

Die Umsatzentwicklung im außerbörslichen Handel war in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2013 uneinheitlich. Während im ersten Quartal 2013 noch die Zurückhaltung der privaten Anleger deutlich erkennbar war, belebten sich die Umsätze im zweiten Quartal 2013 leicht. Diese Entwicklung steht ganz im Gegensatz zur Entwicklung an der Deutschen Börse. Im Verhältnis zu früheren Jahren halten wir die Umsatztätigkeit im ersten Halbjahr 2013 insgesamt noch für ausbaufähig. Es konnte jedoch ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbessertes Ergebnis aus den Umsatzerlösen, den Materialaufwendungen und dem Bewertungsergebnis für den Wertpapierbestand von TEUR 1.311 erwirtschaftet werden. Hierzu beigetragen hat auch die positive Entwicklung der wikifolio-Zertifikate.

3.3. Geschäftsbereich Financial Services

Nur sehr langsam scheint sich für den Bereich Financial Services und hier insbesondere beim klassischen Brokergeschäft die Hoffnung zu verbreiten, dass die Talsohle durchschritten sein könnte. Dennoch bleibt das Marktumfeld schwierig. Das gilt im gleichen Maße für die Beratung und Betreuung beim going und being-public, einschließlich der IPO- und Corporate-Finance-Beratung, in dem bei einem niedrigen Ertragspotential aufgrund nur weniger Transaktionen ein hoher Wettbewerb herrscht.

Dennoch konnte der Bereich Financial Services ein Ergebnis aus den Umsatzerlösen, den Materialaufwendungen und dem Bewertungsergebnis für den Wertpapierbestand von TEUR 1.223 und damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreichen.

¹ Angaben der Deutschen Börse AG

3.4. Geschäftsbereich EDV-Dienstleistungen

Die handelsbezogene jederzeitige Erreichbarkeit und der störungsfreie Zugang zu notwendigen Handelssystemen und Kommunikationstechniken ist für den Lang & Schwarz Konzern unumgänglich. Die Lang & Schwarz Gate GmbH erbringt daher als eigene Konzerngesellschaft hochspezialisierte EDV bezogene Dienstleistungen für alle Konzerngesellschaften. Hierdurch kann gewährleistet werden, dass das Know-how konzentriert für konzerneigene Bedürfnisse eingesetzt wird.

3.5. Konzernertragslage

Trotz des weiterhin schwierigen Umfelds, in dem der Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft mit seinen geschäftlichen Aktivitäten rund um den Wertpapierhandel beheimatet ist, konnte für das erste Halbjahr 2013 mit einem Konzernergebnis von TEUR 154 nicht nur die Substanz erhalten werden. Das Ergebnis aus den Umsatzerlösen, den Materialaufwendungen und dem Bewertungsergebnisse für den Wertpapierbestand konnte von TEUR 4.295 auf 5.331 gesteigert werden. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses ergibt sich der Rohertrag aus der Handelstätigkeit, welcher sich von TEUR 4.252 um TEUR 999 auf TEUR 5.251 verbesserte. Dagegen verringerten sich die sonstigen Erträge um TEUR 511 auf TEUR 87, was im Wesentlichen auf einen Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist. Die Personalaufwendungen legten leicht um TEUR 114 auf TEUR 2.366 zu und der Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhte sich um TEUR 140 auf TEUR 336. Dies ist auf der einen Seite auf ein verbessertes Ergebnis gegenüber dem Halbjahr des Vorjahres zurückzuführen, auf der anderen Seite wurden zudem bereits Ergebnisse aus einer laufenden Betriebsprüfung berücksichtigt.

3.6. Konzernfinanzlage

Die Liquidität im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft war im abgelaufenen Halbjahr 2013 jederzeit ausreichend, die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Zum 30. Juni 2013 stehen kurzfristigen Forderungen, sonstigen Wertpapieren und liquiden

Mitteln in Höhe von TEUR 70.631 (Vorjahr: TEUR 45.142) kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen von insgesamt TEUR 50.881 (Vorjahr: TEUR 24.699) gegenüber. Finanzinstrumente, die aufgrund ihrer Fungibilität einen kurzfristigen Charakter aufweisen, werden trotz einer langfristigen Restlaufzeit entsprechend der internen Steuerung in die kurzfristigen Verbindlichkeiten einbezogen. Dies betrifft auch von der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft begebene Optionsscheine und Zertifikate. Auf dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von TEUR 19.750 (Vorjahr TEUR 20.443).

Über das derzeitige Konzernkapital in Höhe von TEUR 21.779 hinausgehend, stehen den Konzerngesellschaften aufgrund aktueller Verträge mit der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG auch im Anschluss an das erste Halbjahr 2013 ausreichende Finanzierungsmittel zur Verfügung, um ihre geschäftlichen Tätigkeiten finanzieren zu können.

3.7. Konzernvermögenslage

Die Konzernbilanzsumme zum 30. Juni 2013 beträgt TEUR 72.781 und hat sich damit gegenüber dem 31. Dezember 2012 um TEUR 25.926 erhöht. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf einen um TEUR 16.996 auf TEUR 49.261 ausgeweiteten Wertpapierbestand sowie um TEUR 8.054 höhere Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 19.854 begründet. Zusammen machen diese Bilanzposten 95% der Bilanzsumme auf der Aktiva aus. Spiegelbildlich haben sich auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 12.012 auf TEUR 17.568 ausgedehnt. Zugleich legten die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 12.835 auf TEUR 30.229 zu. Dabei nahmen innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere die Verbindlichkeiten aus eigenen Zertifikaten um TEUR 10.696 auf TEUR 26.814 zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten machen zusammen 66% der Bilanzsumme aus. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 21.779, das sich aufgrund der im Bestand gehaltenen Anteile gegenüber dem 31. Dezember 2012 um insgesamt TEUR 242 verringerte, macht 30% der Bilanzsumme zum 30. Juni 2013 aus.

Insgesamt weist die wirtschaftliche Lage des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft geordnete Verhältnisse auf.

4. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem 30. Juni 2013, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Lang & Schwarz Gruppe haben könnten und über die zu berichten gewesen wäre, liegen nicht vor.

5. Risikobericht

5.1. Risikomanagement

Zu den Chancen und Risiken sowie zu deren Management haben wir in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 ausführlich Stellung genommen. Wir verweisen für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss auf diese Ausführungen, die auch weiterhin gültig sind.

5.2. Risikotragfähigkeit

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt nach dem going-concern-Prinzip (Fortführungsansatz) und ist für den Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft solange gegeben, wie ausreichend Risikodeckungspotenzial zur Einhaltung der Mindestkapitalanforderungen gemäß der Solvabilitätsverordnung (SolvV) nach Abzug der Risikomasse verbleibt. Nach diesem Grundsatz war die Risikotragfähigkeit des Konzerns der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2013 gegeben.

6. Ausblick

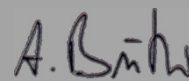
Belastbare Prognosen für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus sind angesichts der Verfassung der nationalen und internationalen Finanzmärkte kaum möglich. Die zweite Hälfte des Börsenjahres 2013 wird voraussichtlich weiterhin nervös auf negative Abweichungen zu erwarteten Konjunkturprognosen reagieren. Zudem beschäftigen weiterhin die Staatsschulden europäischer Mitgliedsstaaten die Börsenakteure und Kapitalanlegestellen, die auf eine Stabilisierung der angeschlagenen Volkswirtschaften

hoffen dürften. Werden diese Hoffnungen nicht erfüllt, können erneut negative Reaktionen an Finanzmärkten die Folge sein. Auch ist weiterhin unklar wie sich bedeutende Staaten in Europa hinsichtlich der europäischen Finanztransaktionsbesteuerung entscheiden werden. Inwieweit der Ausgang der anstehenden Bundestagswahl in Deutschland Einfluss auf die Börsenentwicklung nimmt, bleibt abzuwarten. Allerdings gilt wohl auch für diese bedeutenden Wahlen das Sprichwort, dass „politische Börsen eben doch nur über kurze Beine verfügen“.

Bezugnehmend auf die auch im Lagebericht zum 31. Dezember 2012 bereits dargelegten Chancen und Risiken für die geschäftlichen Tätigkeiten des Konzerns, ist gerade die Entwicklung der Märkte und Börsen für Lang & Schwarz maßgeblich. Überdurchschnittliche Volatilitäten der Handelskurse bei gleichzeitiger Erkennung einer Trendrichtung erscheint den Geschäftsmodell der Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft eher förderlich und können den Marktakteuren Handelsaktivitäten offenbar vermehrt aufzeigen. Eine höhere Handelsaktivität kann sodann zu verstärkten Ertragsmöglichkeiten führen.

Düsseldorf, den 13. September 2013

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

Aktiva

	30.06.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	959.674,61		1.056.469,60
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.395,80		427.177,03
		1.349.070,41	1.483.646,63
III. Finanzanlagen Beteiligungen		289.980,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252.595,02		246.814,44
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.344.285,49		968.724,62
		1.596.880,51	1.215.539,06
II. Wertpapiere sonstige Wertpapiere		49.260.668,83	32.264.303,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		19.853.617,81	11.799.596,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten		430.520,23	92.057,38
		<u>72.780.737,79</u>	<u>46.855.143,07</u>

Passiva

	30.06.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438.000,00
rechnerischer Wert erworbener eigener Anteile	-310.773,00		-82.257,00
ausgegebenes Kapital		9.127.227,00	9.355.743,00
II. Kapitalrücklage		9.455.864,18	9.455.864,18
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen		844.614,90	1.011.544,48
IV. Bilanzgewinn		2.351.238,87	2.197.328,86
		<u>21.778.944,95</u>	<u>22.020.480,52</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	387.507,00		145.007,00
2. sonstige Rückstellungen	1.994.738,12		1.202.467,57
		2.382.245,12	1.347.474,57
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.568.324,21		5.556.019,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	700.609,35		400.622,07
3. sonstige Verbindlichkeiten	30.229.997,15		17.394.763,84
davon aus Steuern:			
EUR 174.020,54 (Vorjahr: EUR 983.741,32)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 3.312,93 (Vorjahr: EUR 3.786,60)			
		48.498.930,71	23.351.404,98
D. Rechnungsabgrenzungsposten		120.617,01	135.783,00
		<u>72.780.737,79</u>	<u>46.855.143,07</u>

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	01.01. - 30.06.2013		01.01. - 30.06.2012
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		50.711.783,00	52.700.611,61
2. sonstige betriebliche Erträge		86.969,88	598.075,10
3. Materialaufwand		-44.333.212,61	-48.194.392,87
		6.465.540,27	5.104.293,84
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.030.090,60		-1.894.640,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 43.860 (Vorjahr: EUR 45.777,63)	-336.134,58		-357.449,75
		-2.366.225,18	-2.252.090,43
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-161.880,88	-152.829,06
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.316.210,33	-2.227.344,41
Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
7. Zinsen und ähnliche Erträge		55.885,09	17.581,22
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.047.108,60	-224.140,43
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-136.410,53	-60.091,13
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		493.589,84	205.379,60
außerordentliche Erträge	0,00		0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-335.955,51		-195.930,50
12. sonstige Steuern	-3.724,32		-3.075,08
		-339.679,83	-199.005,58
13. Periodenüberschuss		153.910,01	6.374,02
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		2.197.328,86	7.136.213,03
15. Bilanzgewinn		2.351.238,87	7.142.587,05

Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Verkürzter Konzernanhang zum Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2013

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernhalbjahresabschluss der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2013 wurde aufgrund der Anforderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Börse für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse im Zusammenhang mit der Notierung der Anteile der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Entry Standard erstellt. Er besteht nach § 19 Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Börse für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse aus einer verkürzten Konzernbilanz, einer verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) sowie einem Konzernanhang nebst einem Konzernzwischenlagebericht, der analog zu § 315 HGB aufgestellt wurde. Auf die freiwillige Erstellung einer Kapitalflussrechnung, eines Eigenkapitalspiegels sowie einer Segmentberichtserstattung wurde verzichtet.

Der Konzernhalbjahresabschluss wurde analog nach den allgemeinen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er wurde keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012.

3. Konsolidierungskreis

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft ist wie zum 31. Dezember 2012 nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf, der Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf, sowie der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf.

Sämtliche Tochtergesellschaften werden nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital zum 30.6.13 in nom. TEUR	Anteil der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zum 30.6.13	
		in %	in nom. TEUR
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	500	100,0	500
Lang & Schwarz Broker GmbH, Düsseldorf	750	100,0	750
Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG, Düsseldorf	6.250	100,0	6.250

Die Beteiligung an der Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG wird zu 99,99% direkt durch die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehalten. Weitere 0,01% werden treuhänderisch für die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft durch die Lang & Schwarz Gate GmbH gehalten.

Mit der Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf, besteht zum 30. Juni 2013 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Restlaufzeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten

Bilanzposten	30.6.13	30.6.13	31.12.12	31.12.12
	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	253	0	247	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.265	80	831	138
	1.518	80	1.078	138

Die Restlaufzeiten zu den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 17.568, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 701 sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 30.230 gliedern sich wie folgt:

Bilanzposten	30.6.13 bis 1 Jahr TEUR	30.6.13 >5 Jahre TEUR	31.12.12 bis 1 Jahr TEUR	31.12.12 >5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.568	0	5.556	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	701	0	401	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.926	23.296	5.170	12.159
	25.195	23.296	11.127	12.159

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden keine verpfändeten Beträge ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit TEUR 9.474 Salden auf laufenden Bankkonten, die bei der Hausbank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG geführt werden. Bei dieser Bank unterhaltene Guthaben auf laufenden Konten sowie Wertpapierbestände wurden im Rahmen einer Sicherheitenvereinbarung hierfür verpfändet.

4.2 Wesentliche Beträge bestimmter Konzernbilanzposten

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich, Kosten der Rechtsform sowie Kosten für ausstehende Rechnungen.

4.3 Wesentliche Beträge bestimmter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge im Sinne des § 277 Abs. 4 HGB über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB

Die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft weist Verpflichtungen aus selbst begebenen Produkten und sonstigen Geschäften aus, die als Grundgeschäfte in

Bewertungseinheiten nach § 254 HGB einbezogen werden. Für die jeweiligen Risiken aus Kursschwankungen von Indizes (DAX, MDAX und SDAX), einzelnen Aktienwerten und Themenzertifikaten sowie Rohwaren (Gold, Silber, Platin, Palladium, Kupfer, Gas und Rohöl), dem Bund-Future und Wechselkursen wurden gesonderte Bewertungseinheiten gebildet. Sämtliche Bewertungseinheiten werden in Form des Portfolio-Hedges abgebildet.

Durch den Verkauf von eigenen Produkten auf alle genannten Risikoarten geht die Lang & Schwarz Aktiengesellschaft offene Positionen bezogen auf die jeweils zugrundeliegenden Finanzinstrumente (Underlying) ein. Diese Risiken werden durch geeignete Sicherungsinstrumente abgesichert. Die Sicherung erfolgt durch entsprechende Gegengeschäfte oder/und im Rahmen eines dynamischen Deltahedgings direkt durch gegenläufige Positionen im Underlying. Hierdurch ist, jeweils bezogen auf die einzelnen Risiken, sichergestellt, dass sich Wert- und Zahlungsströme weitgehend ausgleichen.

Der Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument besteht für den Zeitraum, den das Grundgeschäft durch die Gesellschaft gehalten wird. Wird die Position aus den selbst begebenen Produkten geschlossen, erfolgt auch eine Schließung der Sicherungspositionen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft werden die Risiken aus den Positionen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente überwacht. Hierzu wurde auch im Hinblick auf die Bewertungseinheiten ein Limitsystem installiert, das täglich überwacht, welche Risiken untergliedert nach Aktienkurs-, Rohwaren-, Zins- und Wechselkursrisiken die Gesellschaft eingeht und die Auslastung von vorgegebenen Limiten berechnet sowie an den Vorstand berichtet. Zudem erfolgt täglich eine Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung in Form einer quantitativen Sensitivitätsanalyse nach der Markt-Shift-Methode. Des Weiteren wird auch auf die Ausführungen zum Risikomanagement der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Ergebnisse aus den Bewertungseinheiten werden nach der Durchbuchungsmethode erfasst, dabei werden für die ausgewiesenen Finanzinstrumente soweit möglich Marktwerte aktiver Märkte herangezogen. Sollte dies nicht möglich sein, etwa bei Optionsbeständen, erfolgt eine Bewertung mit Hilfe des finanzmathematischen Modells Black-Scholes oder im Fall von american-style-Optionen mit Hilfe des Modells von Cox-Ross-Rubinstein. Den Berechnungen der finanzmathematischen Modelle liegen insbesondere Zinssätze, Indizes und andere Underlyingkurse zugrunde. Die für die Berechnungen notwendigen Volatilitäten werden, soweit möglich, aus am Markt gehandelten Produkten abgeleitet. Gegebenenfalls wird auf alternative Daten oder Berechnungen zurückgegriffen.

5.2 Namen und Bezüge der Organmitglieder

Vorstandsmitglieder der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft waren vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013:

Herr André Bütow, Diplom-Kaufmann, Neuss

Herr Peter Zahn, Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH), Düsseldorf

Herr Bütow ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Transaction Solutions AG, Frankfurt a. M.

Herr Zahn ist Mitglied des Aufsichtsrats der BACKBONE Technology AG, Hamburg.

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft setzte sich vom 1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013 wie folgt zusammen:

Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup aus Friedberg, Bankier i.R., Vorsitzender

Herr Aribert Lieske aus Düsseldorf, Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender

Herr Thomas Schult aus Hamburg, Bankkaufmann bei der M.M.Warburg & CO KGaA in Hamburg

Auf die Angabe der **Gesamtbezüge des Vorstands** wurde in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats** der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft bemessen sich nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007. Insgesamt wurden für das erste Halbjahr 2013 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 74 berücksichtigt.

5.3 Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen an der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft

Am Aktienkapital wird – soweit der Gesellschaft bekannt – eine bedeutende Beteiligung von der M.M.Warburg & CO Gruppe KGaA gehalten, der – zusammen mit einer weiteren Konzerngesellschaft – mehr als der vierte Teil der Aktien der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft gehören.

5.4 Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2013 waren im Konzern der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 47 Personen (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt. Zum 30. Juni 2013 waren 47 Mitarbeiter (inkl. zwei Vorstände) beschäftigt:


	30.6.2013	
	männlich	weiblich
Vorstand	2	0
Angestellte	37	8

5.5 Offenlegung

Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2013 nebst Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2013 werden der Deutschen Börse AG, Frankfurt, zur Veröffentlichung auf ihrer Homepage übermittelt sowie auf der Homepage der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 13. September 2013

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn



Kontakt:

LANG & SCHWARZ Aktiengesellschaft
Breite Straße 34
40213 Düsseldorf

T +49 (0) 211 13840 -0
F +49 (0) 211 13840 -90

www.ls-d.de
investor-relations@ls-d.de